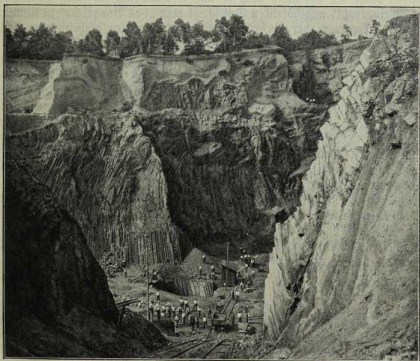


2. Der Westerwald. a) **Landschaftscharakter.** Wie Hunsrück und Taunus als Hochflächen mit aufgesetzten Berg Rücken einander entsprechen, so zeigt das Gebirge zwischen Lahn und Sieg, der Westerwald, sowohl der Lage wie den Gesteinen nach auffallende Ähnlichkeit mit der Eifel. Ausgesprochene Höhenrücken mit deutlicher Abgrenzung fehlen im allgemeinen, und die Hochfläche erhält ihr Gepräge durch eine größere Zahl regellos aufgetürmter Bergkuppen und Kegele. So setzt sich das vulkanische Siebengebirge im NW am Durchbruchstäle des Rheins aus mehr als 30 dichtgedrängten Einzelgipfeln, teilweise Basalt-, teilweise Trachytbergen, zusammen (Bild 158).



158. Basaltbruch Weilberg bei der Abtei Heisterbach im Siebengebirge.

In fünf- oder sechskantigen Säulen erstarrt die schwarzgrau bis kohlen schwarz gefärbte Basaltlava. Die Härte macht den Basalt zu einem teuer bezahlten Pflasterstein. Eine Hauptgewinnungstätte in Deutschland bildet das Siebengebirge, dessen Schönheit durch die großen Steinbrüche so stark beeinträchtigt wurde, daß Maßregeln zum Schutze der herrlichen Rheinlandschaft ergriffen werden mußten.

b) **Wirtschaftsleben.** In seinen höheren Teilen ist der Westerwald rau und unwirtlich und daher vielfach mit Wald bestanden. Die Schieferhochflächen des Gebirges sind teilweise von tertiären Gesteinsschichten mit wertvollen Braunkohlen- und ergiebigen Tonlagern bedeckt. Die Tonwarenindustrie des „Kannebäckerlandes“ (um Höhr und Grenzhausen) im westlichen Westerwalde stellt Millionen von Bier- und Mineralwasserkrügen her.